

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 12 (1997)
Heft: 12

Rubrik: Netzrauschen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INTERNET LERNEN UND SICH WEITERBILDEN

Nur mit Mühe können wir heute die Tagesstrecken von J.W. von Goethe in Italien, die Exkursionsabschnitte von Alexander von Humboldt in Südamerika oder die Etappenziele des Postkutschenzeitalters in Bündner Tälern nachvollziehen. Ausgestattet mit x-facher Pferdestärke, MMX-Chips und ATM-Netzkapazität sind Internet-Reisende mal hier, mal dort unterwegs; von Hyperlink zu Hyperlink hüpfend, auf der Suche nach Bekanntem in der Ferne, neugierig auf Fremdes vor der Haustüre, angetrieben von der Hektik des Web-Möglichen, oder schlicht zur Erledigung anhängiger Arbeiten.



Aufgebrochen in den 1980er Jahren in entfernte Rechner mittels TELNET, mitteilbar geworden in Fachkreisen dank holpriger MAIL-Funktionen und durch Austausch von Dokumenten via FTP, wurde dann zu Beginn der Neunziger rumge-GOPHER-t und in WAIS-Datenbanken irgendwo gesucht. Das Web (WWW) hat daraufhin mit eingängiger Benutzerführung, integrierter Funktionalität und Gateways zu vertrauten Datenbanken den Blick auf die eigentlichen Informationsquellen wieder freigegeben. Hoffentlich verwandelt ein neuer Versionenschub nun nicht die effiziente Arbeitsumgebung mit viel Farbe, Animation, Werbeflächen und "Push-Technology" umgehend zum ständigen Reparatur-Service-Centre für die Benutzer. Die freie Sicht ("Einsicht") zu ermöglichen, ist meines Erachtens wichtiger, als die stets neu angekündigte "Aussicht" auf das technisch Mögliche.



Die Internet-Technologie hat in den vergangenen Jahren begrifflich verschiedenste Net-Kombinationen hervorgebracht, so z.B. Intranet und Extranet oder Swissnet, VSnet u.a.m. Die neueste Création, die sich abzeichnet, ist das Enternet. Enter steht hier für elektronischen Kommerz (Enterprise), für Unterhaltung und Fun

(Entertainment). Es wird dann Zeit werden, Abschied zu nehmen von der "Tausch-Kultur" im Internet und sich mit der Einkaufs-Realität des Enternet anzufreunden (ENTER-n oder kentern). Denn nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.



Damit wären wir flott bei Schoolnet, Edutech, Bildungsserver und ähnlichem angelangt (siehe z.B. <http://agora.unige.ch/>). Lernen soll wieder Spass machen, wenn Explorer, Navigator und andere Web-Hilfsmittel wörtlich verstanden werden dürfen. Und glücklicherweise enden wir als Deutschsprachige bei unseren Lernbemühungen immer auch mit Bildung: Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung, Erwachsenenbildung. Bei genügendem IT-Engagement im Internet und Enternet versprechen uns Zukunftsauguren zudem die virtuelle Bildung, eine Art persönliche Vorsorgeeinrichtung für Beruf, Freizeit und Alltag.



Im Sinne einer ersten vorläufigen Bilanz möchte ich zum Schluss ein bisschen aus der Schule plaudern und verraten, was ich anno 1997 dank Internet-Virtualität u.a. gelernt habe:

FAO-Welternährungsgipfel, ein Jahr danach
 ☉ <http://www.fao.org/Food/Default.htm>

Buchmesse Frankfurt, ein Jahr davor
 ☉ <http://www.messefrankfurt.de/deutsch/ev/ev-37.html>

Schwarzafrrika ist auf der Internetkarte bunt
 ☉ <http://www.isoc.org/infosvc/map.gif>

M.A.I.D ist an Dialog interessiert
 ☉ http://www.maid.com/question/key_areas.html

Dann waren's nur noch ...
 ☉ <http://www.ub.unibas.ch/lib/migrat/>

politics.ch ist nicht die englische Version von politik.ch
 ☉ <http://www.politics.ch> und
 ☉ <http://www.politik.ch>

Die Schweiz bleibt auch virtuell vielfältig
 ☉ <http://www-zb.unizh.ch/vb/vb-ch/index.htm>

Die sieben goldenen Regeln effizienten Handelns (S.R. Covey)
 ☉ <http://www.gui.com/habits.html>

"Es trohlete mir alles hoggis und boggis zungerobsi" (J. Gotthelf)
 ☉ <http://www.emmental.ch/gotthelf/>

Alois Kempf

P.S. zum Jahreswechsel

Angesichts des liberalisierten Tele-Kommunikationsmarktes im neuen Jahr möchte auch ich das "Netzrauschen" (<http://www.wsl.ch/links/netneus.htm>) den Marktkräften aussetzen und 1998 zur wettbewerblich-orientierten Mitarbeit freigeben [Smiley nach Wahl].



Foto: Edipresse